

5. Zwischenbericht

SICHERES EINKOMMEN SCHAFFT BILDUNGSCHANCEN

Was wir erreichen wollen

In Simbabwe leben rund drei Viertel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Staatliche Investitionen in den Bildungssektor und Instandhaltungsmaßnahmen gibt es kaum und so fehlen vielerorts Kindergärten und Vorschulen. Auch in den Projektregionen Mutare und Mutasa gibt es nur wenige Einrichtungen zur frühkindlichen Förderung. Viele Eltern sind arm und so fehlen ihnen häufig die notwendigen Mittel, um ausreichend Nahrungsmittel zu kaufen und ihre Kinder zu versorgen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Steps for Children wollen wir von Plan International 165 Kindern zwischen drei und sechs Jahren Zugang zu frühkindlicher Förderung ermöglichen. In einem sicheren und kindgerechten Umfeld sollen die Mädchen und Jungen spielen und lernen können und ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln. Dafür richten wir vier sogenannte ECCD-Zentren (Early Childhood Care and Development) ein und statten sie mit Möbeln, Spielsachen und Lernmaterialien aus. 147 Väter und Mütter nehmen an Einkommen schaffenden Maßnahmen teil, damit sie ihre Familien ernähren und in die Gesundheit und Bildung ihrer Kinder investieren können. In insgesamt elf ECCD-Zentren bilden wir Erzieherinnen und Erzieher fort, damit rund 1.500 Kinder von einer verbesserten Betreuung und Förderung profitieren.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Auffrischkurse zu Unternehmensgründung für 450 Gemeindemitglieder
- Anlegen von Fischteichen
- Fertigstellung der Suppenküchen und Gemüseärten in allen vier ECCD-Zentren
- Gesundheitschecks für 209 Kinder
- Koordinationstreffen mit 35 Teilnehmenden
- Monitoring-Besuche in allen ECCD-Zentren



PROJEKTREGIONEN:

Mutasa und Mutare

PROJEKTLAUFZEIT:

August 2017 – Juli 2020

BERICHTSZEITRAUM:

August 2019 – Januar 2020

ZIELE:

- Qualitativ gute frühkindliche Förderung für Kinder
- Einkommens- und Ernährungssicherheit in den Familien
- Verbesserung der Kindergesundheit

MASSNAHMEN:

- Bau und Einrichtung von vier Vorschulzentren
- Einkommen schaffende Maßnahmen für Familien
- Fortbildungen für Erzieherinnen, Erzieher und Eltern

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Einkommen schaffende Maßnahmen

Gemeinsam mit den zuständigen Regierungsbehörden führten wir in den Projektgemeinden Auffrischkurse zu Themen der Unternehmensgründung sowie zu Vermarktung und dem Verkauf von Produkten durch. 450 Gemeindemitglieder, 255 Frauen und 195 Männer, nahmen an den Kursen teil. Dabei wurden auch die bisherigen Projekterfolge und Herausforderungen diskutiert. Im Vergleich zu den Schulungen zu Projektbeginn stellten wir eine hohe Beteiligung von Männern fest, was als Zeichen für die positive Wahrnehmung der Projektmaßnahmen gewertet wird.

Weiterhin erhalten die Gemeinden Unterstützung bei der Gründung von eigenen Betrieben. Die auf Geflügelzucht spezialisierte Gemeinde Mutsago statteten wir in diesem Zusammenhang mit einer solarbetriebenen Brutmaschine aus.

„Durch das Projekt können wir unseren Geflügelbestand dauerhaft vergrößern, sodass wir auch in Dürrezeiten handlungsfähig bleiben“, erzählt der Gemeindevorsteher. „Wir können nun auch bei ausbleibender Ernte Hühner verkaufen und so das Schulgeld für unsere Kinder bezahlen.“

In der Gemeinde Sahumani konnte zudem der erste Fischteich fertiggestellt werden, ein weiterer befindet sich noch im Bau. Auch die Gemeinde Chigombwe hat mit dem Anlegen von zwei Fischteichen begonnen, in die schon bald die ersten Fische gesetzt werden können.

Gesunde Ernährung und Hygiene

Um die Versorgung der Kinder mit nährstoffreichen Mahlzeiten und frischem Gemüse sicherzustellen, verfügen mittlerweile alle vier ECCD-Zentren über eine eigene Suppenküche und einen Gemüsegarten. Besonders erfreulich ist die Unterstützung ehrenamtlich tätiger Gemeindemitglieder, die in den Suppenküchen warme Mahlzeiten für die Kinder zubereiten. Dabei nutzten sie die vielfältigen Gemüsesorten der eigenständig bestellten Gemeinschaftsgärten, darunter Bohnen, Kohl, Zwiebeln, Tomaten und Karotten. Im ECCD-Zentrum von Nyaungowe wird der Gemüsegarten auch als Lernbereich für die Kinder genutzt. Sie gießen beispielsweise die Pflanzen und lernen so schon früh, selbst Verantwortung für ihre Ernährung zu übernehmen.

Diese Maßnahmen für ein gesundes Ernährungsangebot haben in den ECCD-Zentren zu einem kontinuierlichen Anstieg der Anmeldungen beigetragen: Bisher verzeichnen die vier Einrichtungen Neuanmeldungen von 205 Kindern.



Die Fischzucht soll die Einkommenssituation der Familien verbessern.

Gesundheitshelferinnen und -helfer der Gemeinden führten Gesundheitschecks bei insgesamt 209 Kindern in allen vier Zentren durch. Dabei überprüften sie neben der körperlichen Entwicklung auch das Hygieneverhalten der Kinder und sensibilisierten sie für das Händewaschen nach dem Toilettengang sowie vor und nach dem Essen. Mit den Eltern besprachen wir, wie wichtig Hygiene bei der Essenszubereitung in den Suppenküchen ist.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Im Berichtszeitraum organisierten wir ein Koordinations-treffen mit insgesamt 35 Teilnehmenden. Vertreten waren neben lokalen Partnern und Behörden auch alle Gruppen von Gemeindemitgliedern, die Kollektivunternehmen in der Honigproduktion, Hühner- und Fischzucht oder dem Gemüseanbau gegründet haben. Das Treffen bot ihnen die Gelegenheit, ihre bisherigen Erfolge und Herausforderungen zu schildern. Beispielsweise berichteten einige Gemeindemitglieder von der Notwendigkeit, Schulungen zur Eigenherstellung von Tierfutter zu besuchen, da die Preise für kommerzielles Futter steigen und in der aktuellen wirtschaftlichen Lage nicht finanziert werden können. In allen vier ECCD-Zentren führten wir Monitoring-Besuche durch und stellten sicher, dass die Gemeindehelferinnen und -helfer den Lehrplan sowie sichere Hygienebedingungen einhalten.

Helfen Sie mit Ihrer Spende

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich Erste Bank

IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700

BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100338“.